

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 J;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 133.

Neuenbürg, Freitag den 23. August 1907.

65. Jahrgang.

Kundschau.

Kassel, 21. Aug. Der Kaiser ist um 9.30 Uhr abends auf Wilhelmshöhe eingetroffen. — Durch Ausgleiten auf dem durch Regen erweichten Erdboden kam gestern nachmittag die Kaiserin zu Fall und erlitt eine Aderverletzung am linken Bein. Für die Kaiserin ist infolge dessen Innehaltung einer ruhigen Lage auf längere Zeit notwendig. Die Kaiserin hat ihre Teilnahme an den Reisen nach Schwerin, Hannover und Münster leider abjagen müssen.

Marienbad, 21. Aug. Der französische Ministerpräsident Clemenceau ist von Karlsbad hier eingetroffen und hat sich ins Hotel Weimar begeben, wo er vom König Eduard aufs herzlichste begrüßt wurde.

Berlin, 22. Aug. Generaloberst von Lindemann, Chef der dritten Armee-Inspektion, hat wegen vorgerückten Alters um seine Verabschiedung gebeten.

Franzosen und Spanier in Marokko. Während offiziös berichtet wird, die Meldungen von Unstimmigkeiten zwischen Franzosen und Spaniern in Casablanca seien unbegründet, melden die Pariser Zeitungen von dort, die spanischen Truppen seien am 16. August ausgerückt, um die ihnen angewiesenen Stellungen in Augenschein zu nehmen und darauf wieder zurückgekehrt, ohne von dem Rückmarsch Mitteilung zu machen. General Druce, der von dieser Seite gedeckt zu sein glaubte, habe dort keine Wachen ausgestellt gehabt. Diese Handlungsweise der Spanier ruft in Paris einen peinlichen Eindruck hervor. — Eine jüngere Meldung des Pariser „Journal“ berichtet aus Casablanca: Die Spanier haben eine Stellung außerhalb der Stadt inne. Der Fregattenkapitän Lesquivit hat das Kommando in der Stadt übernommen. — Danach scheinen Franzosen und Spanier eingesehen zu haben, daß sie am besten miteinander auskommen, wenn beide für sich bleiben.

Berlin, 22. August. Nach einem Telegramm der Bostischen Zeitung aus London hat die Firma Armstrong mit der russischen Regierung einen Vertrag abgeschlossen auf Erbauung von Schiffen, Kreuzern und Kanonenbooten. Die Ausgaben sollen 140 Millionen Mark betragen.

Im Kampf ums Glück.

Roman von E. v. Livonius.

19) (Nachdruck verboten.)

„Haus und Einrichtung, Wagen und Pferde — alles ist schon an den Händler verkauft. Seit drei Tagen gehört kein Stück mehr davon uns“, sagte Harrison mit kaltem Lächeln; „was deine Kleider anbelangt, von denen dir die Trennung schwerer zu fallen scheint als von deinem Gatten, so habe ich schon heute morgen deiner Jose Befehl gegeben, alles zu packen. Sie wird wohl bald fertig sein. Du hast eine reichhaltige Garderobe, Berta! Doch nun beile dich, ich habe für dich einen einfachen, dunklen Reiseanzug zurechtlegen lassen — auch mußt du noch etwas genießen, denn die Reise wird lang und anstrengend sein.“ — Sie ging.

An alles hatte dieser Mann gedacht, auf alles war er vorbereitet, nichts hatte er vergessen, nichts veräußert!

Nach einigen Minuten kam sie wieder, ein ziemlich schweres Kästchen in der Hand. Sie stellte es auf einen Tisch und schlug den Deckel zurück.

„Bei, wie das glänzte und glänzte, als Harrison jetzt die verschiedenen Behälter öffnete, um ihren Inhalt zu prüfen.“

Berta stand dabei und schaute ihm zu; Tränen traten in ihre Augen.

Mit diesen funkelnden Steinen hatte sie manchen Triumph gefeiert, manche Nebenbuhlerin gedemütigt

Das Sedanfest wird von den preussischen Schulen auch in Zukunft gefeiert werden. Der Unterrichtsminister Dr. Holle hat sämtliche preussischen Provinzialschulkollegien und Regierungen durch eine besondere Verfügung veranlaßt, dafür zu sorgen, daß in allen ihnen unterstellten Schulen dieser Brauch auch weiterhin beibehalten wird. Es ist wie bisher, heißt es darin, am Sedantage unter Ausfall des Unterrichts eine entsprechende Schulfeier zu veranstalten. — Es ist in der Tat auch kein vernünftiger Grund ersichtlich, weshalb man dieses Nationalfest fallen lassen sollte. Andere Nationen pflegen ja auch auf unsere Gefühle keine so zarte Rücksicht zu nehmen.

Nochmals wird amtlich darauf hingewiesen, daß die Talerstücke außer Umlauf gesetzt sind. Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 27. Juni 1907 die Außertauschsetzung der Eintalerstücke deutschen Gepräges zum 1. Oktober 1907 beschlossen, jedoch mit einer Frist zur Einlösung bei den Reichs- und Landesbanken bis zum 30. September 1908. Oesterreichische Vereinstaler sind, da deren Außertauschsetzung bereits zum 1. Januar 1900 mit Einlösungsfrist bis zum 31. März 1901 erfolgt ist, nicht mehr einlösbar. Eintauscher solcher Stücke haben vielmehr zu gewärtigen, daß diese nach dem Beschlusse des Bundesrats vom 13. März 1903 zerhackt oder eingeschmolzen werden.

Aus Kurhessen, 19. Aug. Falsche Zehnmarkscheine sind in Kassel dieser Tage schon angehalten worden, obgleich die echten eben erst eingeführt werden sollen. Da auch falsche Zweif-, Fünf- u. Zwanzigmarkstücke in letzter Zeit auffallend oft in Kurhessen und Nachbargebieten aufgetaucht sind, scheint hier eine wohlorganisierte Falschmünzbande ihr Unwesen zu treiben.

Ein hervorragender Sozialdemokrat, so wird der „Voss. Ztg.“ aus Warschau gemeldet, wurde auf dem Wege zum Stuttgarter Kongress an der Grenze verhaftet. Es wurde bei ihm ein Geheimbrief über die Tätigkeit der Partei vorgefunden, der in 4 Sprachen abgefaßt ist.

Wieder einmal sind neue terroristische Verbrechen in Rußland zu melden. In Bialystok ist der Kommandant des Bahnhofs von Bialystok, Oberst Schrötter, ermordet worden. In Batum

wurde ein Bombenanschlag auf den Kreischef von Osurgety (Gouvernements Kutais), Jermelow, verübt, der sich in Begleitung seiner Frau befand. Beide sind nur leicht verletzt. Die Urheber des Anschlags eröffneten gegen die herbeigeeilte Wache ein Feuer, wodurch ein Vorübergehender getötet und ein anderer verwundet wurde. Vier von den Schuldigen wurden verhaftet. Unter den Verdächtigen der Kathedrale, in deren Nähe das Attentat verübt wurde, entstand eine Panik.

Brüssel, 21. Aug. In Antwerpen streifen seit heute früh sämtliche 10 000 Hafnarbeiter Angesichts der starken Polizeiaufgebote sind bisher keine Ruhestörungen vorgekommen.

Mannheim, 20. August. Die Arbeiter der Anilin- und Sodafabrik haben vor kurzem neue Lohnbedingungen eingereicht. Die Direktion ließ hierauf gestern durch Anschlag an allen Fabrikstoren bekannt machen, daß sie stets den Wünschen der Arbeiter in weitgehendster Weise Rechnung getragen habe. Auch dieses Jahr seien einige Kategorien aufgebessert worden. Die Direktion müsse jedoch entschieden jede neue Lohnforderung ablehnen. Sie werde überdies nur mit ihren eigenen Arbeitern, nicht mit der Organisation sich in Verhandlungen einlassen.

Einem begüterten Kaufmann, der auf der Neuen Zeil in Frankfurt seine Privatwohnung hat, wurden seinerzeit für 6000 Mk. Brillanten u. Juwelen aus dem Schlafzimmer gestohlen, darunter einige prächtige Ringe. Die Tat war mit ungeheurer Frechheit verübt worden. Der Dieb war zweifelsohne mit den Räumlichkeiten vertraut. Der Verdacht der Täterschaft fiel zunächst auf einen jungen Mann, den der Kaufmann auf der Straße kennen gelernt hatte. Jetzt aber hat der Verdacht eine andere Richtung angenommen. Um zu dem Schlafzimmer zu gelangen, hatte der Dieb nämlich ein Zimmer zu passieren, in dem ein Rechtsanwalt aus Pest, der Sohn des dortigen Bürgermeisters, schlief. Der Anwalt wollte nichts gehört und gesehen haben, verschwand dann aber plötzlich, und die Polizei glaubt nunmehr annehmen zu können, daß er es war, der den Schmuck stahl.

Am Samstag brach beim Bäcker Müller in Reichenbach im Murgtal ein Brand aus, der

seinerzeit hier traf er mit Forster zusammen. Rhonas Vater sah geisterbleich aus und hielt sich kaum aufrecht.

„Hast du schon gehört Guido“, leuchtete er, „Harrison ist fort, man weiß nicht wohin — seine Aktien hat er schon vor Wochen alle an den Mann gebracht. Er hat sich dabei bereichert und die andern zu Grunde gerichtet.“

Mergentheim stieß einen wilden Fluch aus, mit zitternden Knien sank er in einen Stuhl. „Der Glende!“ rief er.

Forster fuhr atemlos fort: „Zu retten gibt es nichts mehr; alles ist verkracht — ich habe mein halbes Vermögen verloren und muß noch froh sein, daß mir das kleine Haus in Hohenselde bleibt.“

Mergentheim unterbrach ihn.

„Dir bleibt wenigstens noch etwas“, sprach er dumpfen Tones, „aber ich — ich bin gänzlich zu Grunde gerichtet.“

Forster sah seinen Schwiegersohn erschrocken an. „Das ist unmöglich“, stammelte er; „bei deinem Reichtum, bei deinen Mitteln!“

„Ich habe alles auf die eine Karte gesetzt“, murmelte Mergentheim, „ich wollte mit einem Schläge Millionär werden.“

„Und hast uns alle ins Unglück gebracht“, fuhr Forster zornig auf; „du bist es eigentlich, der mich zu dieser Verbindung mit Harrison getrieben. Mir wäre es nie eingefallen, mein gutes Geld aufs ungewisse zu wagen. Du, in deiner Unerfahrenheit hast nie genug bekommen, du bist an dem ganzen Unglück schuld.“

in kurzer Zeit Scheuer, Schopf und Stallung, sowie den größten Teil des Wohnhauses vernichtete. Der 6 Jahre alte Sohn des Bäckers hatte „Feuerle“ gespielt und einen in der Scheune stehenden Erntewagen in Brand gesteckt. Außer verschiedenen Fahrnissen, Mehlvorräten usw. ist auch eine Brautausstattung dem Feuer zum Opfer gefallen. Der Abgebrannte ist versichert. Der Schaden beträgt an Gebäulichkeiten 10 000 M. und an Fahrnissen 15 000 M.

Vom Bodensee, 21. August. Im vielbesuchten Santsgebiet hat sich schon wieder ein alpiner Unfall ereignet. Von einem Kamin des Altenalpstockes stürzte ein 21-jähriger Mann aus Herisau ab. Derselbe blieb tot liegen.

Vom Bodensee, 21. Aug. Vorgestern und gestern kamen in 6 Extrazügen in Einsiedeln (Schweiz) über 6000 Pilger an; die meisten sind Schweizer. Seit dem 100-jährigen Jubiläum des Klosters im Jahr 1861 ist dies die größte Zahl. Der Wallfahrtsort ist überfüllt mit Pilgern und Passanten.

Württemberg.

Stuttgart, 21. Aug. Se. Erzellenz Generaloberst v. Lindequist, Generalinspekteur der 3. Armeeinspektion, traf gestern nachmittag hier zu Besichtigungen des Armeekorps ein und ist im Hotel Marquardt abgestiegen. Bei der heute morgen auf dem Cannstatter Erzerplatz vor dem Armeezinspekteur stattgefundenen Besichtigung stand das Grenadier-Regiment Königin Olga Nr. 119 7.30 Uhr vormittags in Paradeaufstellung unter präsentem Gewehr. Nach dem Paradeumzug des Regiments in Kompaniefronten fand eine Gefechtsübung des Grenadier-Regiments 119, Infanterie-Regiments 125 und der II. Abteilung Feldartillerie-Regiments König Karl Nr. 13 unter Leitung des Kommandeurs der 51. Infanterie-Brigade statt. Der kommandierende General v. Fallois wohnte den Besichtigungen bei.

Stuttgart, 21. August. (Der Doppelposten.) Gestern nachmittag fragte, so berichtet der „Beob.“, ein biederer Residentler, warum denn vor dem Hotel Marquardt ein Doppelposten stehe, und bekam zur Antwort, das sei wegen der internationalen Sozialdemokraten, die zurzeit im Marquardt wohnen. „Das ist nett“, meinte der Fragende. Bekanntlich ist Generaloberst v. Lindequist dort abgestiegen.

Weiteres vom Wafen erwähnt der „Staatsanzeiger“ für Würt.: Einige auswärtige Blätter ließen sich von ihren Berichterstattern vom Sozialistentag schreiben: „Ueber dem Festplatz schwebten zwei Fesselballons, in denen die Polizeiwache installiert war; sie konnte von dort oben den ganzen Wiesenplan vollständig übersehen.“ In Wahrheit hatten aber zwei in der Nähe gelegene Bade- und Wirtschaftsetablissemens Fesselballons aufsteigen lassen, zu Kellamezwecken. Der Berichterstatter hat die Puppe im Korb des einen Ballons für die Stuttgarter Polizei angesehen.

Stuttgart, 22. Aug. Musikdirektor Steindel hat gegen das Urteil der Strafkammer Revision angemeldet.

Mergentheim maß seinen jammernden Schwiegervater mit einem langen, verachtungsvollen Blick, dann stand er auf und machte Miene fortzugehen.

Forster eilte ihm nach und packte verzweiflungsvoll seinen Arm.

„Was gedenkst du zu tun?“ fragte er, „vielleicht ist noch etwas zu retten, komm, laß uns beraten.“

„Nein, ich will nicht!“ und Mergentheim riß sich ungestüm von ihm los; „hier gibt es nichts zu raten, hier gibt es nichts zu helfen“, schrie er wild — „macht was ihr wollt — ich kümmere mich um nichts mehr.“

Er eilte hinaus, ehe Forster ihn daran hindern konnte. Der alte Herr sank ächzend in einen Stuhl — er war ganz fassungslos und keines klaren Gedanken fähig. Mergentheim hatte sich nach Hause begeben. Er schloß sich in sein Zimmer ein, nahm aus einem geheimen Fach seines Schreibtisches ein Buch hervor und begann zu rechnen.

Es war sein Geheimbuch, das er sich zu der Zeit angelegt hatte, da er mit seinen waghalsigen Spekulationen begann.

Er rechnete und rechnete, bis ihm der Schweiß auf der Stirn stand und seine Augen förmlich aus ihren Höhlen traten.

Dazwischen trank er schweren, dunklen Wein. Stunde um Stunde verriam, Mergentheim rechnete und trank noch immer. Endlich war er fertig; mit einer Betwünschung schlug er das Buch zu.

Mit unsichern, tappenden Schritten ging er hin und her, plötzlich blieb er stehen und versuchte

Darmsheim, 21. Aug. Der König hat dem Schultheißen Luz folgende Beileidskundgebung zugehen lassen: „Der schwere Schlag, der Ihre Gemeinde, die mich vor wenigen Monaten durch ihr blühendes Aussehen bei meiner Durchfahrt erfreute, betroffen hat, bewegt mich tief. Ich bitte Sie, die beklagten Abgebrannten meiner wärmsten Teilnahme zu versichern. Gott stehe allen in ihrem Jammer bei. Wilhelm.“

Darmsheim, 21. August. Heute vormittag 11 Uhr traf Se. Erzellenz Staatsminister von Bischof hier ein und begab sich auf die Brandstätte. Der abgebrannte Teil des Dorfes umfaßt jedenfalls mehr als ein Drittel der Gesamtgemeinde. Eine ungeheure Menschenmenge fand sich an dem Brandort ein. Die Straße von Böblingen nach Darmsheim kamen zahllose Radfahrer und Automobile herangefahren. Der angerichtete Schaden wird verschieden geschätzt. Der Gebäudeschaden soll gegen 260 000 M. betragen, während der Gesamtschaden, da die Erntevorräte besonders heuer sehr reichlich und gerade am vorhergehenden Tage tausende von Garben eingeführt worden waren, sich natürlich ganz bedeutend höher stellt, doch ist es unmöglich, darüber jetzt genaue Summen anzugeben. In die Versicherungen teilen sich verschiedene Gesellschaften mit teils bedeutenden, teils geringfügigen Beträgen. Wie man hört, sind von den Abgebrannten nicht alle genügend versichert; vielfach sind die Versicherungen äußerst unzulänglich. Am empfindlichsten trifft das Unglück diejenigen, die neben einer ungenügenden Versicherung ihrer Häuser und ihres Mobiliars die Erntevorräte gar nicht versichert hatten. Konjul Scharrer von Stuttgart hat noch gestern zur ersten Linderung der Not den Abgebrannten 500 M. bar und Lebensmittel übergeben. Außerdem überreichte er Branddirektor Jacoby für seine Mannschaft 100 Mark als Anerkennung für das rasche und tatkräftige Eingreifen bei den Lösungsarbeiten. In lobenswerter Weise verzichtete jedoch die Mannschaft auf die dargereichte Gabe zu Gunsten der Abgebrannten. Das Pfarrdorf Darmsheim liegt etwa 6 Kilometer von Böblingen entfernt, an der Straße nach Calw. Ein Teil des Ortes liegt auf der Anhöhe, der andere ist an dem Abhang gegen die Schwippe gebaut. Die Einwohnerzahl beträgt etwa 850, sie treibt in der Hauptsache Landwirtschaft, arbeitet daneben in den Steinbrüchen, die jüngeren Leute gehen teilweise in die Fabriken von Böblingen, Sindelfingen und Baihingen. Es ergehen Aufrufe zu tatkräftiger Unterstützung der vom Brandunglück heimgesuchten Gemeinde. Die Frage, wie hoch der Gesamtschaden dieses Großfeuer sich belaufen könne, wurde gestern ebenfalls aufgeworfen, konnte aber nur dahin beantwortet werden, daß nach ziemlich oberflächlicher Schätzung angesichts der reichen Erntevorräte ein gesamter Schaden von annähernd einer Million Mark in Aussicht genommen werden könne.

Großsiedlingen, 21. Aug. Heute früh brach in der in der Nähe des Schlosses gelegenen Sägmühle des Hermann Wahl Feuer aus, welches den älteren Teil der Sägmühle vollständig in Asche legte,

es, eine stramme Haltung anzunehmen. Die geballten Fäusten vor die Stirn drückend, blieb er einige Augenblicke in dieser Stellung. Langsam schritt er dann zu einem Schranke in der Zimmerdecke, öffnete mit eisernen, bebenden Fingern ein Fach und nahm einen Revolver heraus.

„Meine letzte Zuflucht“, sprach er dumpf vor sich hin. Zögernd betrachtete er die Waffe — plötzlich begann er zu taumeln und nach einer Stütze zu juchen, der Revolver entfiel seinen Händen, der Schuß ging los und schlug in die Wand, Mergentheim sank schwer zu Boden.

Rhona weilte einsam in ihrem Zimmer, sie hatte heute, wie schon oft, allein das Mittagessen zu sich genommen. Guido hatte sich durch bringende Geschäfte entschuldigen lassen, sie wußte, daß er daheim sei und sich in seinem Zimmer befände.

Eine quälende Unruhe lastete auf ihr den ganzen Tag hindurch; traurig und mißgestimmt war sie ja immer gewesen, aber jetzt brachte sie den Gedanken nicht los, es müsse etwas Schreckliches, Ungeheuerliches geschehen.

Sie saß über einem Buche, aber sie las nicht, die Augen haften auf den Buchstaben, doch ihre Gedanken waren weit weg.

Da tönte der schwache Knall eines Schusses an ihr Ohr. Bestürzt sprang sie auf und laufte, alles blieb still und ruhig.

Einen Augenblick stand sie wie zu Stein erstarrt, dann eilte sie rasch in die nächsten Räume. Gottlob, die Tapetentür war unverschlossen.

während der erst vor einigen Jahren angebaute Teil gerettet werden konnte. Der Schaden ist beträchtlich, da auch die Maschinen unbrauchbar geworden sind.

Neutlingen, 21. Aug. Gestern hat hier eine Versammlung von Bäckermeistern aus dem Schwarzwaldkreis stattgefunden, in der nach einem Referat des Vorsitzenden des Landesverbandes, Kälberer-Stuttgart, die Gründung eines Bezirksverbandes für den Handwerkskammerbezirk Neutlingen beschlossen wurde. Der Verband soll insbesondere die Frage der Preisvereinbarung und des genossenschaftlichen Einkaufs der Rohmaterialien ins Auge fassen. Zum Bezirksobmann wurde Bäckermeister Gottl. Dohlo-Neutlingen und zu seinem Stellvertreter Teufel-Tutlingen gewählt.

In Tübingen wird seit acht Tagen der von seiner Frau getrennt lebende Schneidermeister Roth vermißt. Bei einer amtlich vorgenommenen Doffnung seiner Wohnung wurden Kisten und Kommoden leer gefunden.

Ulm, 22. Aug. Im Gewerbemuseum wurde die Entdeckung gemacht, daß aus der Patrizierstube ein auf Eisenblech gemaltes Miniaturbild von ovaler Form und von einem 1/2 cm breiten Goldrahmen umgeben, den Ulmer Patrizier v. Neubronner darstellend, abhanden gekommen ist. Wahrscheinlich ist das wertvolle Bild gestohlen worden.

Freudenstadt, 18. Aug. Die heutige Kurzeit ist die lebhafteste seit dem Bestehen des Kurorts, so daß namentlich die größeren Hotels den Nachfragen entfernt nicht mehr genügen konnten; insbesondere fällt die große Zahl von Holländern und Amerikanern auf. Für das nächste Jahr ist der Bau von 6 Landhäusern und ein Neubau zum Kurhaus „Palmenwald“ in Vorbereitung; bis dahin werden auch das neue Stationsgebäude und der Schlachthausneubau dem Betrieb übergeben sein. Die bisherige Kadelfabrik an der Ringstraße ist in das Eigentum des H. Herbstreith von Schopfloch für eine Badertraktfabrik mit Bädereinrichtung (Schwarzwälder Edelnamen-Edelbitter) käuflich übergegangen. — Die bürgerlichen Kollegien haben in ihrer letzten Sitzung den städtischen Etat für 1907/08 endgültig abgeschlossen. An Einnahmen sind vorgesehen 338 458 M., an Ausgaben 396 690 M., so daß sich ein Fehlbetrag von 58 232 M. ergibt; es wurde eine Gemeindevumlage von etwa 60 000 M. beschlossen; in der Gemeindevumlage von 60 000 M. ist der Amtschaden mit 35 000 M. inbegriffen. Nebenbei bleibt der Bürgermühen mit 25 M. für die Bürger bestehen. Der wesentliche erhöhte Amtschaden, die gesteigerten Gehälter und Löhne, die außerordentlichen Gelddarlehnen für Wasserleitung, Elektrizitätswerk, Kanalisation etc., die die Stadt Freudenstadt mit ihrem ausgedehnten Waldbesitz treffende, um 10—12 000 M. gegen früher gesteigerte staatliche Einkommensteuer etc. machen sich im städtischen Haushalt mehr und mehr fühlbar.

Markgröningen, 19. Aug. Am Bartholomäusfesttag, den 24. August, wird hier der zum Andenken an die Treue eines Schafknechts namens

Rhona öffnete leise. Guido Mergentheim lag röhelnd am Boden, zu seinen Füßen ein Revolver.

„Herr des Himmels, ein Selbstmord! Er hat sich getötet“, stammelte die junge Frau mit blaffen, zitternden Lippen.

Sie beugte sich über den regungslos Daliegenden. Er schlug die Augen auf, sein Blick traf ihr bleiches, entsetztes Antlitz.

„Rhona, das Glück ist mir untreu geworden, untreu“, stöhnte er, dann ein langer, tiefer Seufzer, eine Bewegung als ob er sich aufrichten wollte — Rhona machte den Versuch ihn zu stützen, ihre Kräfte langten nicht aus — der starre Körper sank schwer zurück — Guido Mergentheim war tot!

Entsetzt, tränenüberströmten Antlitzes neigte sie sich über ihn; sie fand keine Wunde, und doch bewiesen ihr die Waffe, der Knall des Schusses, der der sie herbeigelockt, daß Guido die Absicht gehabt, sich zu töten.

Mit einer mechanischen Bewegung griff sie nach dem Revolver; ohne recht zu wissen was sie tat, legte sie ihn in ein Fach des Schreibtisches.

Mit Krampfhaft ineinander gefchlungenen Händen starrte sie vor sich hin; sie hatte die unklare Empfindung, sie müsse etwas tun, Hilfe herbeiholen — vielleicht war Guido noch am Leben, vielleicht konnte er noch gerettet werden.

Mühselig schleifte sie sich zur Tür, die in das Vorgemach führte, sie war verschlossen.

— (Fortsetzung folgt.) —

Bartholomäus gestiftete Schäferlauf wieder stattfinden, verbunden mit historischem Festzug. Dieses originelle schwäbische Volksfest ist ein echtes und rechtes Schäferfest, wie es ähnliche nur wenig gibt. Das altertümliche Rathaus mit seinen weiten Räumen bildet den eigentlichen Festraum. Die große Ratsstube dient als Tanzsaal, in den anstößenden Räumen wird eine Wirtschaft betrieben. Am Wettstreit beteiligen sich Schäferinnen und Schäfer aus allen Gegenden des Landes. Dem Siegerpaar werden die glänzenden Messingtröten auf das Haupt gesetzt, worauf von den Preisrichtern und den nach Tausenden zählenden Zuschauern der Tanz eröffnet wird. Neben den gewöhnlichen Spielen werden auch heuer wieder verschiedene Spiele durch Turnerinnen und Turner zur Aufführung kommen. Zur Sicherheit für den umfangreichen Fuhrwerksverkehr zwischen der Station Asperg und der hiesigen Stadt ist der Verkehr mit Motorsfahrzeugen jeder Art auf dieser Straßenecke durch bezirkspolizeiliche Vorschriften verboten worden.

Zuffenhausen. Als der Fuhrwerksbesitzer E. seine Pferde zur Tränke gehen ließ, wollte eines der Pferde ein Bad nehmen und legte sich seiner ganzen Länge nach in den Brunnenrog. Das Aussteigen des badelustigen Vierfüßlers aus der Badewanne machte allerdings einige Schwierigkeiten, so daß, um dies zu ermöglichen, die Hilfe zahlreicher Zweifüßler und sogar eine Winde notwendig war und der Brunnenstod umgestürzt werden mußte. Wohlgemut und augenscheinlich neu gestärkt trat der Badelustige nun dann.

Stuttgart, 22. Aug. (Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz.) Zufuhr 250 Str. Preis 2 1/2 bis 3 M. per Zentner. — Krautmarkt auf dem Marktplatz. Zufuhr 300 Stüd. Preis 20—25 M. per 100 Stüd. Auf dem heutigen Großmarkt folgten Preiselbeeren 20 bis 25 M., Zwetschgen 10—12 M., Johannisbeeren 18—20 M., Birnen 30—40 M., Äpfel 10—20 M., Bohnen 8—10 M. per Pfund, kleine Einmachgurken 40 bis 45 M., größere 60—80 M. per 100 Stüd.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 21. Aug. Der neue Komet leuchtet gegenwärtig am nächtlichen Himmel in majestätischer Pracht. Man findet die feurige Kugel am östlichen Himmel zwischen 3 und 4 Uhr morgens leicht auf, muß aber allerdings etwas früh aufstehen. Der Komet steht im Osten zwischen den Sternbildern Orion, Stier, Fuhrmänner und Zwillingen; gegenwärtig befindet er sich in den Zwillingen in einer geraden Linie von Beteigeuze (Orion) zum Pollux (Zwillinge). Zieht man eine Linie vom Kometen zum Aldeboran (dem hellsten Stern im Stier), so hat man die Bahn, der er folgt, und kann sein rasches Fortschreiten gut beobachten. Er schreitet der Sonne entgegen und wird, wenn er das Sternbild des kleinen Hundes durchlaufen hat, einige Tage nicht zu sehen sein, da er dann mit der Sonne auf- und untergeht. Erst Mitte September wird er einige Zeit am Abendhimmel erscheinen. Und dann dürfte er ein interessantes Schauspiel bieten, da seine Leuchtkraft wegen der größeren Sonnennähe bedeutend zunimmt. Jetzt zeigt er sich als Stern zweiter Größe, der Schweif ist als leichter Schleier mit bloßem Auge zu sehen; im Fernglas zeigt er sich ganz deutlich. Im September wird der Schweif aber ganz besonders hervortreten, da er dann der Sonne abgeneigt ist.

Wildbad, 22. Aug. Unter den bis zum 15. August gemeldeten 12259 Kurgästen (im Vorjahr 11955) befinden sich 238 Elsässer, 1087 Badener, 1369 Bayern, 3928 Württemberger, 318 Hessen

und 3286 Preußen. Auf das Ausland entfallen 1123 Fremde, darunter 109 auf Frankreich, 92 auf die Schweiz, 43 auf Italien, 256 auf Amerika, 167 auf England, 185 auf Rußland. — Die letzte Kurliste vom 21. ds. weist die Zahl von 13067 Gästen auf.

Herrenalb, 22. Aug. (Korr.) Wie alljährlich, so wurde auch diesmal während der Hochsaison ein Kirchenkonzert veranstaltet, dessen Erträgnis die Hausschuld unserer prächtig wieder hergestellten Kirche mindern soll. Namhafte Musiker haben durch selbstlose Hingabe für diesen edlen Zweck den Dank der evang. Kirchengemeinde erworben: Frau Nusi von Szekrenyessy durch Liebergaben von Beethoven und G. M. v. Weber, Kapellmeister M. Post als trefflicher Violinsolist und A. Werner-Mühlader durch Baritonengesänge von Bach und Wolf. Die verständnisvolle Begleitung auf der Orgel wurde durch Organist A. Guggenbühler-Karlruhe mit bestem Gelingen ausgeführt.

Birkenfeld, 22. August. Der Allgemeine Deutsche Jagdschutzverein, Landesverein Württemberg, hat am 11. Juli ds. Js. dem Waldmeister Karl Höll hier das Ehrendiplom für Auszeichnung im Jagdschutz verliehen. Wir gratulieren unserem wackeren Freund Höll zu dieser ehrenvollen, wohlverdienten Auszeichnung.

Calw, 21. Aug. Der seit Montag den 12. ds. vermählte 7 Jahre alte Ludwig Zellner ist heute mittag im Hause seiner Pflegeeltern in einem Koffer auf der Bühne als Leiche gefunden worden. Das nähere wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. In den letzten Tagen war das Gelände der Nagold abgesehen worden, natürlich ohne Erfolg. In letzter Zeit machte sich im Haus des „Badischen Hof“ ein immer stärker werdender Leichengeruch bemerkbar, dem man schließlich nachging, bis man, wie erwähnt, die Leiche des Knaben in dem Koffer fand. Wie man hört, soll ein Hausknecht verhaftet worden sein. Die ärztliche Untersuchung brachte ein ungenügendes Ergebnis, da der Verwesungsgrad der Leiche schon zu weit vorgeschritten ist. — Es wird uns dazu mitgeteilt: Der nun 6 1/2-jährige Knabe, in München geboren, verlor dort mit 4 Jahren seine Mutter nach langem Krankenlager. Die Schwester der verstorbenen Mutter, die hiesige Frau Hotelier Schmid z. „Badischen Hof“, nahm sich der verwaisten Kinder an und nahm die 2 jüngsten Knaben (mit 4 und 9 Jahren) mit sich nach Calw. Der Knabe selbst, ein drolliger kleiner Knirps mit goldblondem Haar und blauen Augen, war gehalten wie das eigene Kind und war auch wegen seiner kindlichen harmlosen Heftigkeit bei den Gästen liebgewonnen. Am Montag den 12. August, kurz vor 10 Uhr, sah und sprach ihn seine Pflegemutter zum letzten Mal; dann waren sämtliche beschäftigt mit dem Servieren und Zurichten des Essens für die Kurgäste und Kostgüheren. Als der Knabe aber um 2 Uhr zum Familieneffen nicht kam, gingen die Sorge und die Suche los; zuerst im Haus und Garten, dann in der Stadt, am Abend und noch in der Nacht im Wald und in der Nagold. Andern Tags von früh an erneute Suche mit großem Männeraufgebot überall. Mittags Hausjuchung durch Polizei und Landjäger leider ohne Hund, da hier kein Polizeihund ist, und der eigene Haushund wegen Bissigkeit gegen die Angehörigen ca. 3 Wochen vorher erschossen und noch kein Ersatz dafür geschaffen war. Seit einigen Tagen entwickelte sich nun in den Bühnenräumen ein penetranter Geruch, doch dachte niemand an solch graufigen Fund, bis man gestern einen Holzkoffer von nicht gar großem Umfang näher be-

schaute, die daneben liegenden Flickstücke wegschob und Blut herausfickern sah. Der eben hinzukommende herbeigerufene Stationskommandant öffnete den verschlossenen Koffer, in welchem nun die Leiche des Knaben in weit vorgeschrittener Verwesung lag, die Arme gegen den Deckel vorgeschoben, einen Knebel im Mund lag der Kleine ganz eingezwängt in dem engen Raum; ob er tot oder lebendig hineingeschafft wurde, scheint nicht mehr genau festzustellen zu sein. Die abgerissene Kleidung und andere Anzeichen lassen mit großer Wahrscheinlichkeit auf ein Sittlichkeitsverbrechen schließen. Der Schmerz der Familie Schmid über diesen furchtbaren Vorfall begegnet allgemeiner Teilnahme in der Stadt. Bei Beginn der Schulferien hatte sie noch den zwei Knaben freigestellt, in die Heimat nach München zu reisen, aber dieselben wollten lieber zu Hause bleiben. Ein Bursche aus dem Personal wurde abgeführt, ob der Verdacht begründet ist, wird die Untersuchung zeigen.

Tiefenbronn b. Pforzheim, 22. Aug. Besonderes Pech hatte hier ein Pforzheimer Sonntagsjäger. Er sah in einem Kleestück einen schwarzen Gegenstand sich bewegen, meinte, es sei eine Katze und brannte frisch drauf los. Aber, o weh, ein Schrei ertönte, herrührend von einem jungen Tiefenbrunner, der sich in seinen Kleecader gelegt hatte und dessen Stiefel als schwarze Katze angesehen worden waren. Ein Glück, daß er am Leben blieb, doch war ihm u. a. eine Zehe weggeschossen. Der Schütze, ein junger Pforzheimer Fabrikant, ist in der Lage, den Schaden zu ersetzen.

Dermisches.

Ein wertvoller Stein. Kürzlich wurde mitgeteilt, das Parlament von Transvaal wolle dem König von England den Cullinan-Diamanten schenken. Es soll das der wertvollste Stein sein, der jemals entdeckt wurde. Die Premier-Diamond-Gesellschaft, welche Mitbesitzerin des Steines ist, schätzt den Wert desselben auf etwa 200000 Ltr. (rund 4 Millionen Mark). Nach dem bestehenden Minengesetz in Transvaal gehören sechs Zehntel des Steines bereits der Regierung.

Heidenheim, 20. August. Eine eigenartige Wette wurde gestern abend zum Austrag gebracht. Ein hiesiger Metzgermeister verpflichtete sich, drei Männer im Gewicht von zusammen 4 1/2 Zentner auf seinem Metzgerfarren den Galgenberg hinaufzuziehen. Zum großen Gaudium brachte er es fertig und gewann so die Wette.

Gräßliche Bluttat. Die Brüder Emil und Wilhelm Nietmann in Gelsenkirchen schlugen im Streite mit ihrem jüngeren Bruder diesem den Leib auf und stachen ihm ein Auge aus. Die Täter sind verhaftet.

Hamsterplage. In Rheinhessen herrscht dormalen eine solche Hamsterplage, wie sie sich seit Menschengedenken noch nicht gezeigt hat. In der Gemeinde Hechtsheim allein wurden bis jetzt 27000 dieser gefräßigen und schädlichen Tiere abgeliefert und aus der Gemeindefasse rund 1900 M. für Fanggeld bezahlt. Die Zahl der in der genannten Gemarkung befindlichen Hamster ist aber immer noch enorm.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein **Prospekt des „Schwarzwälder Boten“** bei.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden, soweit noch nicht geschehen, zur umgehenden Einsendung der im abgelautenen Vierteljahr an sie abgegebenen **Quittungskarten** veranlaßt.

Neuenbürg, den 21. August 1907. R. Oberamt, Amtmann Gaiser.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen der **Auguste Barth Wtw.**, Inhaberin der Firma Christian Barth, Sägewerk in Calmbach, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung durch Beschluß von heute

ausgehoben.

Den 19. August 1907.

Sekretär Knodel.

Neuenbürg.

Gesucht auf 1. oder 15. Oktober zu kleiner Familie ordentliches

Mädchen,

das bürgerlich Kochen kann und auch in den sonstigen Hausarbeiten erfahren ist, bei bester Behandlung und gutem Lohn. Zu erfragen bei

Frau Burghard z. „Bären“.

Tisch

(poliert) abzugeben

Hafnersteige 23, I.

Zuchtviehmarkt Rottweil

in Verbindung mit einer Prämierung von Farren, Kalbinnen und Kühen

am **Wittwoch**, den 11. September ds. Js.

Veranstaltet vom

IX. landwirtschaftlichen Gau-Verband.

Pergamentpapier

echter Sorte

zum Verbinden von Einmachgläsern u.

billig bei

C. MEEH.

Calmbach.

Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerte (Steueranschläge) der in ihrem Bestande veränderten bezw. der neuerstellten Gebäude in der hiesigen Gemeinde durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 83 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873/8. August 1903, betr. die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer (Reg.-Bl. von 1903, S. 344) auf 1. Januar l. J. festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung gemäß Art. 83 Abs. 5 dieses Gesetzes 15 Tage lang und zwar

vom 26. August bis 9. September 1907

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus aufgelegt sein. Dem Eigentümer oder Pächter eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlages dasselben das Recht der Beschwerde zu (Art. 79 Abs. 2 des Ges.).

Etwasige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das **R. Steuerkollegium Abteilung für direkte Steuern** zu richten und längstens

bis zum 12. September l. J.

bei dem **Ortsvorsteher** zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Verjähren dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Art. 61 Abs. 2 und Art. 79 Abs. 3 des Ges.)

Den 21. August 1907.

Schultheißenamt.
Hoernle.

Calmbach.

Bekanntmachung.

Nachdem die Berichtigung des Grund- und Gefällsteuerkatasters der hiesigen Gemeinde auf 1. Januar l. J. durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 73 des Gesetzes vom 28. April 1873/8. August 1903, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer (Reg.-Bl. von 1903 S. 344) stattgefunden hat, so wird das Ergebnis dieser Katasterberichtigung gemäß Art. 73 Abs. 8 u. Art. 61-64 dieses Gesetzes 15 Tage lang u. zwar

vom 23. August bis 6. September l. J.

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus aufgelegt sein. Etwasige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das **R. Steuerkollegium Abteilung für direkte Steuern** zu richten und längstens innerhalb dreier Tage nach dem Ablauf jener 15 Tage, also spätestens

bis zum 9. September l. J.

bei dem **Ortsvorsteher** zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Verjähren dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61 Abs. 2 und Art. 73 Abs. 6.)

Den 21. August 1907.

Schultheißenamt.
Hoernle.

Dobel.

Brennholz-Verkauf.

Am kommenden Samstag, den 24. August, nachmittags 2 Uhr kommen auf dem hiesigen Rathaus aus verschiedenen Abteilungen der Staatswaldungen zum Verkauf:

- a) Von der rentkammerlichen Holzklasse:
 - 124 Nm. tannene Scheiter
- b) Von der löstlichen Holzklasse:
 - 89 Nm. tannene Scheiter
 - 10 " buchene "
 - 2 " birchene "
 - 405 " tannene Prügel
 - 34 " buchene "
 - 16 " birchene "
 - 2 " ahorne "

Den 19. August 1907.

Schultheißenamt.
Allinger.

15 bis 20 Flößer

werden zum **Flößen** auf der **Isar** von **Fall** bis **Lände** Talkirchen b. München sofort bei einem Lohn von **Mk. 5.—** per Tag und freier Hin- und Zurückfahrt **gesucht**.

Dauer der Beschäftigung voraussichtlich bis Ende Oktober ds. Js. Borsiehender Lohn, sowie freies Jahrgeld gewähren wir nur Leuten, die mit **Abbinden** von **Flößen** und dem **Flößen** selbst vertraut sind und während der ganzen Dauer der Beschäftigung verbleiben.

Theodor Kirsch & Söhne,
Allach (b. München.)

R. Forkant Meistern
in Wildbad.

Stangen- und Reigholz-Verkauf

am Donnerstag, 29. August, vormittags 9 Uhr

in Wildbad auf dem Rathaus aus Staatsw. Abt. 16 Sandsteigle 20, 21 Rauherberg, 25 Hint. Sulzhäusle:

Nadelh.-Stangen: Banstangen: 27 I. b. Kl., 75 II. Kl., 39 III. Kl.; Hagstangen: 22 II. Kl., 45 III. Kl.; Hopfenstangen: 65 I. Kl., 95 II. Kl., 20 III. Kl., 5 IV. Kl., 20 V. Kl.; Reihsteden: 25 I. Kl., 5 II. Kl.;

Brennholz: Km. Buchen: 3 Anbruch; Nadelholz: 15 Ausschuf, 221 Anbruch, 25 Reispfängel, 103 Rinde.

Neuenbürg.

Akkord.

Am Montag, 26. Aug. d. J., abends 6 Uhr

wird beim Elektrizitäts-Werk das **Heranschaffen** von ca. 300 **cbm Kies und Sand** aus der Wasserfube verankündigt.

Den 22. August 1907.

Gemeinderat.
Vorstand Stirn.

Neuenbürg.

Bewerber um die erledigte Feldhüter-Stelle

wollen sich binnen 3 Tagen melden.

Den 22. August 1907.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Neuenbürg.

Ochmdgras-Verkauf.

Der heutige **Ochmdgras-ertrag** von der städt. Wiese beim Elektrizitäts-Werk u. von den städt. Wiesen im Schnaitz-Teich wird morgen

Samstag, den 24. August, abends 6 Uhr

auf dem Rathaus öffentlich versteigert.

Den 23. August 1907.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Calmbach.

Ein tücht. Feiler

wird gesucht von **Fr. Keppler, Sägewerk.**

Langenbrand.

Vieh-Markt

Montag, 26. August.

Neuenbürg.

Kleine, frdl. Wohnung

bis 1. Nov. event. früher zu vermieten. Zu erfragen bei

Fr. Schidert, Pflasterermeister.

Aufsichts-Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt **C. Mech.**

Calmbach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde bringt

am Montag, den 26. ds. Mts., vormittags von 10 Uhr an

auf dem Rathaus aus verschiedenen Abteilungen des Rätchling im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

102 St. Tannen-Langholz II./IV. Kl. mit 56,30 Fm.
5 " Tannen-Sägholz I. u. III. " " 2,44 "

ferner 2 Nm. Birken-Anbruch
15 " Buchen- "
167 " Nadelh. "
6 " " Reispfängel.

Den 20. August 1907.

Schultheißenamt.
Hoernle.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Der Verein ist bereit, für die Herbstsaat den Bezug von **Kunstdünger**

Thomasphosphatmehl und Kainit

in nachweisbar guter Qualität zum Selbstkostenpreis an die Mitglieder zu vermitteln.

Anmeldungen wollen längstens bis **1. September ds. Js.** bei Oberamtsarzt **Döpple** eingereicht werden.

Den 20. August 1907.

Vorstand des Landw. Bezirks-Vereins:
Oberamtmann **Horning.**

Bezirks-Krankenkasse Neuenbürg.

Die gemäß § 52 des Statuts vorzunehmende

ordentl. General-Versammlung

findet

am Sonntag, den 25. August ds. Js., nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathaus in **Calmbach** statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Abnahme der Jahresrechnung 1905,
- 2) Sonstiges.

Hierzu ladet ein

Der Kassenvorstand.

Am nächsten Sonntag, 25. ds. Mts., mittags 3 Uhr

findet die

Gau-Versammlung

evangelischer Arbeiter-Vereine des Enzgaues

im **Gasthaus z. „Anker“** in **Neuenbürg**

statt. Hr. Arbeitersekretär **Fischer** aus Neutlingen wird einen **Vortrag** halten über das Thema:

„Wieht die Arbeiterbewegung aufbauend oder zersetzend in unserem Volks- und Wirtschaftsleben?“

Die verehrlichen Mitglieder und Freunde der Sache mit Familienangehörigen sind zu zahlreichem Besuch herzl. eingeladen.

Der Gauvorstand: **Gentner.**

Warum nur Sonntags?

Nein, alle Tage müssen Kinder richtig ernährt werden. Milchspeisen mit



Dr. Oetker's

Vanille-Puddingpulvern

bereitet, sind das beste Abendessen für Kinder.

Formulare zu Sprungregister und gebundene Bücher

zu haben in der

Buchdruckerei ds. Bl.

